



HOHE  
SCHLÜSSELBLUME

*Primula elatior*

# Primula elatior



Die Hohe Schlüsselblume gehört zu den ersten Frühlingsboten im Auwald, an Ufern von Bächen und auf feuchten Wiesen. Die hellgelben Einzelblüten sind blütenökologisch Stieltellerblumen. Sie wachsen zu fünf bis zu zwanzig in einer einseitwendigen Dolde.



Narbenfarbe



Pollenfarbe

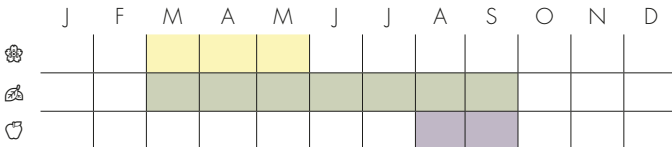
Nektarverfügbarkeit ● ● ○ ○

Pollenverfügbarkeit ● ○ ○ ○

Der Blütenstand kann bis zu 30 cm hoch sein. Sowohl die Kron- als auch die Kelchblätter sind verwachsen. Da der Nektar sich weit hinten in der langen Kronröhre befindet, können als Bestäuber nur langrüsselige Arten wie Tagfalter und Hummeln dienen.



Bienen beißen häufig ein Loch von außen in die Kronröhre, um zum tiefliegenden Nektar zu gelangen.



Primulaceae

## *Primula elatior*

Die kleinen Samen befinden sich in einer zylindrischen Kapsel Frucht. Bei trockenem Wetter rollen sich die Kapselzähne der reifen Früchte zurück und die Samen (Diasporen) können ausgestreut werden. Bei feuchtem Wetter schließen sich die Kapsel Früchte. Pflanzen mit einer derartigen Strategie nennt man Austrocknungsstreuer.



Die Verbreitung der Samen erfolgt über den Wind (Anemochorie).



Die Hohe Schlüsselblume ist nicht nur für viele Insekten eine willkommene zeitige Nahrungsquelle, sie dient auch einigen Schmetterlingsarten als Futterpflanze. Der Schlüsselblumen-Würfelfalter (*Hamearis lucina*) ist einer davon.

Die Blätter der Hohen Schlüsselblume wachsen in einer grundständigen\* Rosette. Die runzeligen eiförmigen bis elliptischen Blätter gehen langsam in den geflügelten Blattstiel über.

\*grundständige Blattstellung = an der Basis des Sprosses entspringend und somit direkt über dem Boden wachsend



*Primulaceae*

## *Primula elatior*

Die Hohe Schlüsselblume sieht der Echten Schlüsselblume (*Primula veris*) sehr ähnlich, sie lassen sich allerdings gut voneinander unterscheiden. Die Kronblätter der Hohen Schlüsselblume sind hellgelb mit einem goldgelben Schlund, die der Echten Schlüsselblume sind kräftig gelb. Die beiden heimischen Schlüsselblumenarten gedeihen aber auch an sehr unterschiedlichen Standorten. Die Hohe Schlüsselblume wächst an frischen und feuchten Orten, während die Echte Schlüsselblume trockenere Bedingungen braucht.



Die Hohe Schlüsselblume ist in Europa und bis nach Zentralasien verbreitet.

Deutscher Büchername	Hohe Schlüsselblume
Botanisch-lateinischer Name	<i>Primula elatior</i>
Familie	Primulaceae
Familie deutsch	Primelgewächs
Blütenform	radiärsymmetrisch
Blütendurchmesser	1,4 - 2,5 cm
Bestäuber	Hummeln, Tagfalter
Fruchtform	Kapselfrucht
Verbreitung der Frucht	Wind (Anemochorie)
Lebenserwartung	mehrfährig
Schutz- bzw. Gefährdungstatus	LC (Least concern) ungefährdet, regional gefährdet

*Primulaceae*

# HOHE SCHLÜSSELBLUME

Wald-Schlüsselblume

\* Himmelsschlüssel

\* Hohe-Primel \*

Himmelschlüsselchen

\* Schlüsselblume \*

Himmelsschlüssel

\* Hohe-Primel \*

Himmelschlüsselchen \*



Himmelsschlüssel

\* Hohe-Primel \*

Himmelschlüsselchen

\* Schlüsselblume \*

Himmelsschlüssel

\* Hohe-Primel \*

Himmelschlüsselchen \*

Wald-Schlüsselblume \*

## Blühender Wald Die Blütenvielfalt in Österreichs Wäldern

Gefährdungsstatus Quelle: Schratl-Ehrendorfer L., Niklfeld H.; Schröck C. & Stöhr O., Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage – Stapfia – 0114: 1 - 357.

Bildnachweis/Copyright (von oben nach unten und von li nach re): Seite 1: Krzysztof Golik, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons; Seite 2: Stefan Schweihofner/Pixabay; Copyright (c) 2016 Iva Vagnerova/Shutterstock; Seite 3: 170405a, CC BY-SA 3.0.; Muséum de Toulouse, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons; René Rausch., CC BY-NC-SA 4.0.; Seite 4: Copyright (c) 2022 annick de caluwe1980/Shutterstock; Rückseite: Manfred Antranias Zimmer / Pixabay

Impressum: Kuratorium Wald, Alser Str.37/16, 1080 Wien  
[www.kuratoriumwald.at](http://www.kuratoriumwald.at), [kuratorium@wald.or.at](mailto:kuratorium@wald.or.at)



 **Waldfonds  
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen  
und Wasserwirtschaft